

## Nichtamtlicher Teil.

### Buchhandel und Buchgewerbe in Leipzig und ihr Einfluß auf den Leipziger Postversendungsverkehr.

Von Postinspektor Sachmann, Leipzig.

(Schluß aus Nr. 245, 246 d. Bl.)

Einfluß des Buchhandels und des Buchgewerbes auf den Leipziger Postversendungsverkehr.

Die Massen der aus den Kommissionsgeschäften und sonstigen buchhändlerischen Betrieben, namentlich aus den Verlagsbuchhandlungen und Barsortimenten, hervorgehenden Paketsendungen verteilen sich in dem Verhältnis von 50, 10 und 32 vom Hundert der Gesamtheit auf die Postämter 1 (Hauptpostgebäude), 2 (am Dresdener Bahnhof) und 8 (Ecke Täubchenweg und Götschenstraße). Der Rest von 8 vom Hundert wird bei den Postämtern 3 (und zwar bei der Zweigstelle dieses Postamts am Bayerischen Bahnhofe), 15 in Leipzig-Meuditz und bei dem Postamt in Leipzig-Thonberg aufgeliefert. Der Löwenanteil unter diesen Ämtern entfällt demnach auf das Postamt 1; es sei daher näher geschildert, in welcher Weise sich bei diesem Amte der Einfluß des Bücherversendungsverkehrs geltend macht.

Die Paketannahme findet im Erdgeschosse des den westlichen vom östlichen Posthofe trennenden Quergebäudes statt.

In der 60 m langen Paketschalterhalle, zu der vom östlichen Posthofe je ein Seiteneingang und in der Mitte ein aus drei Türen bestehender Haupteingang führen, stehen zur Annahme der gewöhnlichen Pakete 16 Federschnellwagen bereit, deren jede mit einem Buchstaben des Alphabets (a, b usw.) bezeichnet ist\*). Außerdem dienen fünf Frankoschalter und zwei Wertpaketannahmeschalter zur Abfertigung des Publikums. Hinter den 16 Wagen mit den zugehörigen Klebetischen dehnt sich die geräumige Packkammerhalle mit den Sortier- und Verladeplätzen, der Abfertigungsstelle für Paketsäcke, den Tischen für die Paketadressen-Bücher und -Stempler, der Güterpostabfertigungsstelle, der Auslandsabteilung und dem Zimmer des Abteilungsvorstehers der Packkammer und seiner Hilfsbeamten aus.

In den Vormittagsstunden, in denen die Auslieferung nur etwa 800 bis 900 gewöhnliche Pakete beträgt, genügen zwei Wagen, und in den Nachmittagsstunden (Auslieferung 1000 bis 3500 Stück) bis fünf, am Donnerstag sechs Wagen nebst drei Schaltern zur Bewältigung des Annahmeverkehrs; von 6<sup>o</sup> Uhr ab müssen an allen Wochentagen sämtliche 16 Wagen in Betrieb genommen und alle sieben Schalter besetzt werden. Denn in der siebenten Stunde schwillt die Auslieferung beträchtlich an und erreicht oder übersteigt mitunter in dieser einen Stunde die ganze bis dahin aufgekommene Nachmittagsauslieferung. Nur der Donnerstag macht in letzterer Beziehung stets eine Ausnahme, da ein großer Teil der an diesem Hauptspeditionstage des Buchhandels zu versendenden illustrierten Wochenzeitschriften schon über Mittag von 12 bis 3 Uhr eingeliefert wird.

In der achten Stunde erreicht die Auslieferung ihren Höhepunkt, indem sie in dieser einen letzten Stunde so hoch steigt, daß sie im Durchschnitt der ganzen bis um 7<sup>o</sup> Uhr

\*) Dieselben Unterscheidungsbuchstaben, welche übrigens in den Rückmeldungen anderer Postanstalten häufig versehentlich nicht angegeben werden, führen die Aufgabennummern der bei den 16 Wagen aufgelieferten Pakete. Eine 17. Federschnellwage dient zur Vornahme der Stichproben bei den von 6 Uhr abends ab summarisch eingelieferten Paketen.

stattgefundenen Tagesauslieferung gleichkommt oder sie noch übertrifft.

Beispielsweise betrug in einer der Märzwochen, in normaler Verkehrszeit, vom Montag bis Sonnabend die Gesamtauslieferung von 8<sup>o</sup> bis 7<sup>o</sup> Uhr (in den ersten elf Stunden) 20 491 Stück, die Gesamtauslieferung in der letzten Stunde dagegen 20 632 Stück, und von 6<sup>o</sup> bis 7<sup>o</sup> Uhr sind in der ganzen Woche mit Abrechnung des Donnerstags 5640 Stück, das ist annähernd ebenso viel wie von 12<sup>o</sup> bis 6<sup>o</sup> Uhr (5706 Stück) aufgeliefert worden. Die 20 632 Stück verteilen sich auf die Zeit von 7<sup>o</sup> Uhr bis zum Schluß wie folgt:

7 <sup>o</sup> bis 7 <sup>15</sup> Uhr . . . . .	3465 Stück,
7 <sup>15</sup> " 7 <sup>30</sup> " . . . . .	3970 "
7 <sup>30</sup> " 7 <sup>45</sup> " . . . . .	4536 "
7 <sup>45</sup> " 8 <sup>o</sup> " . . . . .	4762 "
nach 8 <sup>o</sup> " . . . . .	3899 "

Die Hauptursache dieses Zusammendrängens auf die letzten Abendstunden ist auf den Buchhandel zurückzuführen; denn wenn auch neben diesem noch eine Anzahl anderer Firmen, insbesondere verschiedene große Modewarenhäuser und Konfektionsgeschäfte, beim Postamt 1 Massenpakete auf-liefern und hinsichts der Auslieferung in letzter Stunde hinter dem Buchhandel nicht zurückstehen, so entfallen doch auf letzteren im Jahresdurchschnitt annähernd  $\frac{3}{5}$  der Gesamtauslieferung des Postamts 1 und  $\frac{4}{5}$  der Auslieferung in der letzten Abendstunde, und es sind fast stets Buchhändlerfirmen, deren Leute abends als letzte den Schaltervorraum verlassen. Die fortgesetzten und von dem Vorstande des Vereins Leipziger Kommissionäre sowie von der Leipziger Handelskammer unterstützten Bemühungen der Kaiserlichen Ober-Postdirektion zur Herbeiführung einer Wandlung in diesen Verhältnissen sind bei der entgegenkommenden Haltung der meisten beteiligten Firmen insofern von Erfolg begleitet gewesen, als vielfach Vortransporte zur Post abgeschickt werden; indes bildet die späte Einlieferung der Hauptmassen, welche von buchhändlerischer Seite mit dem Hinweis auf die eigentümliche Organisation des Buchhandels und auf die unbedingte Notwendigkeit schneller Lieferung behufs Abwehr der Gefahr einer Überflügelung durch andre Hauptstütze des Buchhandels begründet wird, immerhin auch jetzt noch die Regel.

Neben dem in der Organisation des Buchhandels begründeten Umstand, daß von den Kommissionsbuchhandlungen auch die schon im Lauf des Vormittags eingehenden Bestellungen erst gegen Abend zur abschließenden Behandlung gebracht werden können, wird der späten Postauslieferung von Bücherpaketen noch dadurch Vorschub geleistet, daß die nachmittags und abends in Leipzig einlaufenden direkten Aufträge der Sortimenten, die häufig mittels Telegramms oder Fernsprechers erteilt werden, noch an demselben Tag Erledigung finden, eine Gepflogenheit, die auch in der ganzen übrigen Leipziger Geschäftswelt heimisch ist und deren notwendige Beibehaltung von der Leipziger Handelskammer im Jahresbericht für 1902 damit begründet wird, daß gerade sie »nicht zum mindesten die Leistungsfähigkeit und die Bedeutung des Leipziger Handels zu so hohem Ruf hat kommen lassen«. So erledigen namentlich die großen Barsortimente grundsätzlich alle Aufträge, die ihnen bis 7<sup>o</sup> Uhr abends zugehen, noch an demselben Tag.

Neben dem Zusammendrängen der Massenauslieferungen auf die letzten Abendstunden machen sich bei den Paketannahmestellen eine vielfach ungenügende Vorbereitung der aufzuliefernden Pakete und die hierdurch veranlaßte häufige Nichtübereinstimmung zwischen den Aufschriften der Pakete und den Begleitadressen störend bemerkbar. Eine Reihe von